Europäische Kommission

TAIEX und Twinning
Tätigkeitsbericht 2012

Štefan Füle
EU-Kommissar für Erweiterung und Europäische Nachbarschaftspolitik

Vorwort

Die Finanzkrise, von der Europa in den letzten Jahren betroffen war, hat die komplexen Abhängigkeiten zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) sowie zwischen der EU und ihren Nachbarländern deutlich hervorgehoben. Obwohl sich die Wirtschaft nur langsam erholte, unterstützte die Europäische Union ihre Partnerländer weiterhin in verschiedener Hinsicht mit zielgerichteten Hilfeleistungen in beträchtlicher Höhe.

In den Beitrittskandidaten- und Nachbarländern wurde die Vernetzung von öffentlichen Verwaltungen durch die Instrumente für den institutionellen Aufbau Twinning, TAIEX (Technical Assistance and Information Exchange – Technische Unterstützung und Informationsaustausch) und SIGMA (Support for Improvement in Governance and Management – Unterstützung zur Verbesserung des Regierungs- und Verwaltungssystems) gefördert und gleichzeitig das Bewusstsein für die europäischen Rechtsvorschriften, Maßnahmen und bewährten Praktiken geschärft.

Twinning, TAIEX und SIGMA sind sehr effektive Instrumente, da sie überwiegend auf die umfangreichen Erfahrungen der Institutionen in Mitgliedstaaten der EUzurückgreifen. Unter der Obhut der Europäischen Kommission ermöglichen diese drei sich ergänzenden Instrumente zur technischen Unterstützung seit 15 Jahren einen Erfahrungsaustausch zwischen den Beamten und Verwaltungen der Mitgliedstaaten und den Ländern, die ihre Standards an die der EU anpassen möchten. Diese Zusammenarbeit zwischen der Kommission und den Mitgliedstaaten sowie die direkte Einbeziehung der Empfängerländer machen die Instrumente einzigartig und beliebt. Sie ermöglichen eine Zusammenarbeit auf Peer-to-Peer-Ebene und sind in erster Linie bedarfsgesteuert. Ihre verschiedenen, sich ergänzenden Eigenschaften sind auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der öffentlichen Verwaltungen abgestimmt.

Insgesamt gesehen war 2012 ein Jahr der Konsolidierung für Twinning, TAIEX und SIGMA. Für TAIEX wurden rund 1 900 Unterstützungsanträge eingereicht. Dies zeigt deutlich, dass das Instrument für die kurzfristige Unterstützung von den Empfängerländern weiterhin hoch geschätzt wird.

TAIEX unterstützte Kroatien dabei, seine Rechtsvorschriften endgültig an den Acquis anzupassen, bevor es 2013 als 28. Mitgliedsland in die EU aufgenommen wird. Auch Montenegro konnte beim Screening der Rechtsvorschriften, dem entscheidenden ersten Schritt für die Beitrittsverhandlungen, auf die Hilfe von TAIEX vertrauen. Verschiedene Mehrländerveranstaltungen, die von TAIEX angeboten wurden, ermöglichten eine Zusammenarbeit zwischen Beamten aus Serbien und Kosovo* – was die Beziehungen zwischen Serbien und Kosovo deutlich und nachhaltig verbesserte und am 19. April 2013 zum Abschluss einer richtungsweisenden Vereinbarung führte. Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien hat neben Kosovo und der Türkei auf ihrem Weg zur Modernisierung und Reformierung der Rechtsvorschriften und der öffentlichen Verwaltung vermehrt Interesse an der TAIEX-Unterstützung gezeigt.

In den Nachbarländern wurde TAIEX weiterhin intensiv in Anspruch genommen, besonders von den östlichen Nachbarn. Zahlen und Fakten der Einsätze zeigen, dass die öffentlichen Verwaltungen in den südlichen Nachbarländern TAIEX-Unterstützung ebenfalls zunehmend nutzen, um wichtige institutionelle Reformen voranzubringen, sich den EU-Rechtsvorschriften anzupassen und Handelsvereinbarungen zu vertiefen. Drei Viertel der TAIEX-Leistungen in den östlichen und südlichen Nachbarländern beziehen sich auf die Bereiche Recht, Inneres und Binnenmarkt.

Im Jahr 2013 kann Twinning bereits auf insgesamt 15 aktive Jahre und eine 10-jährige Tätigkeit in den Nachbarländern zurückblicken. Über 1 700 Twinning-Projekte wurden in 37 Ländern durchgeführt. Obwohl die Mehrzahl der Projekte (1 500) die Region der Beitrittskandidaten betrifft, wurde 2012 in den Nachbar- und Beitrittskandidatenländern zum ersten Mal dieselbe Anzahl neuer Twinning-Projekte (30) eingeführt. Twinning fördert die langfristige Zusammenarbeit zwischen den öffentlichen Verwaltungen der Mitgliedstaaten und den Empfängerländern und ist damit für die EU eine gute Investition. Mit Finanzierungsaktivitäten werden die wichtigsten Aspekte der Vorbereitung von Kandidatenländern und potenziellen Kandidaten abgedeckt sowie die Annäherung der Nachbarländer in einer Vielzahl von Sektoren vorangetrieben.

Viele Projekte in den Kandidatenländern umfassen wichtige Bereiche wie Recht, Freiheit, Sicherheit und Binnenmarkt. 2012 wurde in Island das erste Twinning-Projekt für Lebensmittelsicherheit eingeführt. 2012 standen bei den Partnerschaften in den östlichen Nachbarländern die Themen Verkehr, Migration, Umwelt und nukleare Sicherheit im Mittelpunkt.

Die Fertigstellung der institutionellen Reformpläne im Rahmen der Initiative für einen umfassenden Aufbau von Institutionen eröffnet neue Chancen für eine strategisch günstigere Nutzung der Twinning-Instrumente in diesen Ländern. Die neuen Partnerschaften in den südlichen Nachbarländern befassen sich mit Bereichen wie Arbeit, soziale Angelegenheiten, Schutz von Frauen und Kindern, Bildung, Landwirtschaft, Pflanzenschutz, Zoll- und Steuersysteme.

Im Rahmen des SIGMA-Programms wurde 2012 mehr Unterstützung für Erweiterungs- und Nachbarländer geleistet. Dabei half das Programm den Finanzministerien, wichtige Funktionen wie interne Kontrolle, Audit und Inspektion zu stärken. In einigen Erweiterungsländern und östlichen sowie südlichen Nachbarstaaten wurde zudem die Modernisierung der öffentlichen Auftragsvergabe in Angriff genommen.

In diesem Sinne freue ich mich sehr, Ihnen den Tätigkeitsbericht 2012 zu den EU-Instrumenten für den institutionellen Aufbau präsentieren zu dürfen. Die Ergebnisse und Leistungen, die in diesem Bericht erfasst wurden, unterstreichen die zunehmende Bedeutung und Wertschätzung durch die begünstigten Länder. Ich bin überzeugt, dass diese Instrumente die öffentlichen Verwaltungen der Empfängerländer auf ihrem Weg zu politischen Reformen, institutioneller Festigung und stärkerer Annäherung an die Europäische Union weiterhin maßgeblich unterstützen werden.

TAIEX-Aktivitäten 2012

Was ist TAIEX?

TAIEX (Technical Assistance and Information Exchange – Technische Unterstützung und Informationsaustausch) wurde 1996 gegründet, um das technische Fachwissen der öffentlichen Verwaltungen der EU-Mitgliedstaaten in allen Bereichen der EU-Rechtsvorschriften an Länder weiterzugeben, die der EU beitreten möchten. Im Jahr 2006 wurde das Instrument auf südliche und östliche Nachbarländer ausgeweitet. TAIEX arbeitet vorwiegend bedarfsgesteuert und erleichtert die Weitergabe von maßgeschneidertem Fachwissen, um Probleme kurzfristig zu bewältigen.

TAIEX bietet drei Arten von Unterstützungsleistungen:

Seminare: Experten aus EU-Mitgliedstaaten präsentieren im Rahmen von Seminaren spezifische Bereiche aus den Rechts- und Verwaltungsvorschriften, Verfahren und bewährten Praktiken der EU für teilnehmende Beamte aus den begünstigten Ländern.

Expertenmissionen: Ein oder zwei Experten eines EU-Mitgliedstaates werden in die zuständigen Verwaltungsbehörden der begünstigten Länder entsandt, um eine umfassende Beratung zur Umsetzung bestimmter Teile der Rechts- und Verwaltungsvorschriften, Verfahren und bewährten Praktiken in der EU zu bieten. In der Regel dauert eine Expertenmission fünf Werktage. In kleinen Gruppen, bestehend aus Beamten der Behörden der begünstigten Länder, wird intensiv an einem spezifischen Thema oder Rechtsakt gearbeitet.

Studienbesuche: Eine Gruppe von bis zu drei Vertretern aus der Verwaltungsbehörde eines begünstigten Landes nimmt an einen bis zu fünf Tage dauernden Studienbesuch in einem EU-Mitgliedstaat teil. Ziel ist die Aneignung von Wissen über die Implementierung spezifischer Teile der EU-Rechtsvorschriften und insbesondere das Kennenlernen bewährter Praktiken.

Ein bedarfsgesteuertes Instrument

Die TAIEX-Unterstützung wird durch direkte Anfragen ausgelöst, die von den öffentlichen Verwaltungen der Empfängerländer eingereicht werden. Die Zahl der Anfragen ist seit 1996 kontinuierlich gestiegen, hat sich allerdings in den letzten fünf Jahren auf ca. 2 000 Anträge pro Jahr eingepegelt. Dies ist ein deutliches Zeichen für die Wertschätzung von TAIEX.

Anzahl der Anfragen

2008	2009	2010	2011	2012
1917	2359	2380	2080	2284

Überblick über TAIEX-Einsätze

Die Gesamtzahl der TAIEX-Einsätze im Jahr 2012 blieb auf einem stabilen Niveau von knapp 1 800 Veranstaltungen. Die Zahlen haben sich seit 2010 auf einen soliden Stand eingepegelt, nachdem sie seit der Einführung des Instruments 1996 kontinuierlich gestiegen waren.

Am meisten wurde TAIEX von der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien (167), Kosovo* (161) und der Türkei (145) in Anspruch genommen. Die öffentlichen Verwaltungen in Kroatien (134) und Bosnien (102) beantragten 2012 mehr TAIEX-Einsätze, den größten Zuwachs verzeichnete Island mit 76 Aktivitäten (26 mehr als 2011).

Anzahl der Einsätze

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
1107	1282	1545	1687	1849	1845	1778

TAIEX-Einsätze 2012

Ägypten	5	5	1		Libanon	5	2		
Albanien	15	15	10		Libyen		1	1	
Algerien	8	4	6		Marokko	9	6	4	
Armenien	9	10	6		Moldawien	16	30	23	
Aserbaidschan	19	9	8		Montenegro	23	15	13	21
Belarus	3	17	18		Palästina	3	14	6	
Bosnien-Herzegowina	32	35	35		Russland	4	1	3	
Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	46	71	50		Serbien	10	22	35	
Georgien	11	10	2		Tunesien	6	8	4	
Island	27	26	18		Türkei	15	86	44	
Israel	4	3	7		Türkisch-zypriotische Gemeinschaft	306	9	5	
Jordanien	4	6	1		Ukraine	13	23	25	
Kosovo	139	12	9		Mehrländer	3	3	111	
Kroatien	36	58	40						

Expertenmissionen | Studienbesuche | Seminare | Screening

Ein Instrument, das auf die Prioritäten der EU-Politik abgestimmt ist

Obwohl TAIEX bedarfsorientiert ausgerichtet ist, stimmten die von den Empfängerländern eingereichten Anträge 2012 weitgehend mit den politischen Prioritäten der Europäischen Union überein. Besonders in den letzten Jahren haben die Erweiterungsstrategie und die ENPI-Grundsatzpapiere die Bedeutung der Rechtsstaatlichkeit sowie die Bekämpfung von Korruption und organisiertem Verbrechen zunehmend gestärkt.

Die von den TAIEX-Empfängerländern eingereichten Unterstützungsanfragen konzentrierten sich genau auf diesen Politikbereich – Freiheit, Sicherheit und Recht – und führten zu 475 Einsätzen in diesem Jahr, was einen neuen Rekord darstellt. Des Weiteren konnte TAIEX die traditionell sehr gefragten Bereiche Binnenmarkt, Landwirtschaft und Lebensmittelsicherheit sowie Umwelt, Verkehr und Telekommunikation abdecken.

Ein flexibles Instrument

Neben den klassischen TAIEX-Veranstaltungen stärkt die Fazilität für Kommunal- und Regionalverwaltungen (Local Administration Facility – LAF) bei lokalen und regionalen Behörden des westlichen Balkans das Bewusstsein dafür, wie die EU arbeitet und was der Beitritt für ihren Verantwortungsbereich bedeutet. Insgesamt wurden 14 LAF-Veranstaltungen organisiert, um die fast 400 Vertreter der lokalen und regionalen Verwaltungen zu unterstützen.

Die mittelfristige technische Unterstützung, die aus einer Abfolge kurzfristiger Einsätze besteht, wird zunehmend in Anspruch genommen. Dieses Konzept wurde in den Sektoren Landwirtschaft und Lebensmittelsicherheit sowie allgemein für die türkisch-zypriotische Gemeinschaft und auch in Island und im Kosovo verfolgt.

Anzahl der Einsätze pro Gebiet

Justiz und Inneres	475
Binnenmarkt	341
Landwirtschaft und Lebensmittelsicherheit	233
Umwelt, Verkehr und Telekommunikation	140
Screening-Unterstützung für Montenegro	21
Regionales Schulungsprogramm	16
P2P-Studienreisen	20
LAF	14
Mittelfristige Unterstützung (vorwiegend Kosovo und Island)	204
Hilfe für die türkisch-zypriotische Gemeinschaft	415

TAIEX unterstützte ferner die Prüfung der Einhaltung der Anforderungen des EU-Acquis in Montenegro. Dieses sogenannte Screening ist ein zentraler Bestandteil des EU-Beitrittsprozesses. Darüber hinaus organisierte TAIEX verschiedene Bewertungsmissionen, die vorrangig darauf abzielten, den legislativen, institutionellen und administrativen Status in bestimmten Sektoren eines Empfängerlandes zu beurteilen.

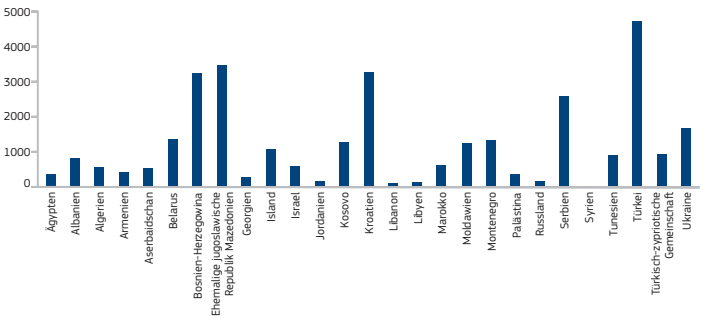
TAIEX-Teilnehmer

Entsprechend dem sich seit 2005 abzeichnenden Trend erreichte TAIEX 2012 rund 30 000 Beamte aus den Empfängerländern. Die Türkei, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Kroatien sowie Bosnien-Herzegowina profitierten am meisten von der TAIEX-Unterstützung mit knapp 5 000 türkischen Teilnehmern und jeweils über 3 000 Teilnehmern aus den anderen Balkanländern.

Anzahl der Teilnehmer

2008	2009	2010	2011	2012
35179	37680	41126	29067	32178

Anzahl der Teilnehmer pro Land 2012



TAIEX-Experten, die treibende Kraft des Instruments

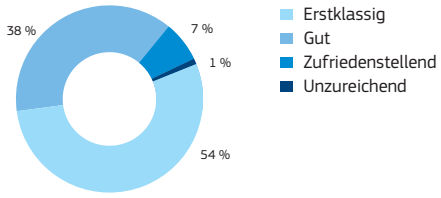
Die TAIEX-Einsätze bauen auf dem Fachwissen der Beamten der öffentlichen Verwaltungen von 27 EU-Mitgliedstaaten auf. Das Wissen und die Kompetenz der von TAIEX mobilisierten Experten wurde von über der Hälfte der Teilnehmer als erstklassig beurteilt und auch die Wertschätzung insgesamt fällt sehr hoch aus.

2012 konnten fast 5 000 Experten mobilisiert werden, überwiegend aus dem Vereinigten Königreich, Deutschland und Italien.

Anzahl der Experten

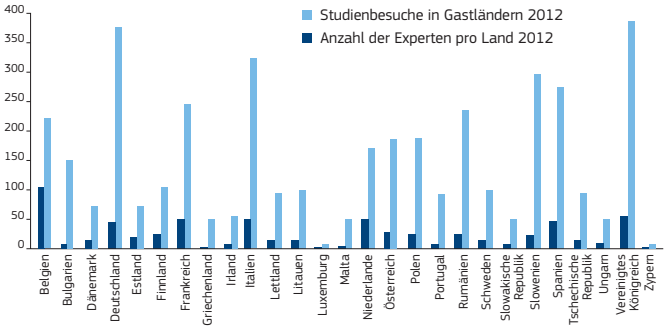
2012	4949
2011	4963
2010	5847
2009	5477
2008	5016

Qualität der Experten



Studienbesuche in Mitgliedstaaten (Gastländer)

TAIEX-Studienbesuche sind abhängig davon, in wie weit die nationalen Verwaltungen in der EU für die Betreuung der Empfängerländer zur Verfügung stehen. 2012 wurden insgesamt 599 Studienbesuche durchgeführt – bevorzugte Ziele waren Italien, Spanien, Frankreich, Deutschland und Belgien.



TAIEX-Aktivitäten 2012

Freiheit, Sicherheit und Recht

Neben dem Kampf gegen das organisierte Verbrechen hatte auch die **polizeiliche Zusammenarbeit** 2012 erneut höchste Priorität für alle begünstigten Länder. Zudem wurde durch TAIEX umfangreiche Unterstützung im Kampf gegen Geldwäsche und andere Formen der Wirtschaftskriminalität geleistet.

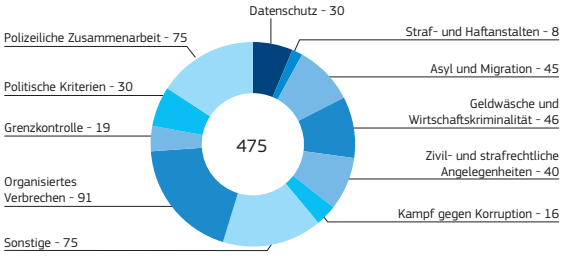
Zahlreiche Unterstützungsanträge bezogen sich auf die Untersuchung von Internetkriminalität einschließlich Kinderpornografie. Die Anträge auf Unterstützung im Zusammenhang mit den politischen Kriterien von Kopenhagen nahmen gegenüber den vergangenen Jahren zu.

Seminare über den **Kampf gegen Korruption** sowie eine Reihe von Workshops zur Terrorismusbekämpfung fanden in fast allen Ländern des westlichen Balkans statt. Veranstaltungen zur Bekämpfung von Geldwäsche und Menschenhandel wurden in der Türkei und den Ländern des westlichen Balkans durchgeführt.

Ingesamt nahmen 2012 die Anfragen nach Unterstützung durch Fachwissen im Bereich des **Datenschutzes** erheblich zu. Das Problem der illegalen und legalen **Migration** sowie das Thema **Asyl** wurden im Rahmen von verschiedenen TAIEX-Veranstaltungen diskutiert.

Das Thema **Vermögensabschöpfung** und die Einrichtung von Vermögensabschöpfungsstellen wurde in den Ländern aller Beitrittskandidaten und potenziellen Kandidaten behandelt. Die Justizakademie in Skopje beantragte zahlreiche Seminare und Studienbesuche für Richter zu diversen Rechtsthemen. In allen Balkanländern wurden Seminare zur Nacheile unter Einbeziehung der Nachbarländer durchgeführt.

Veranstaltungen pro Sektor



Umwelt, Verkehr, Telekommunikation

Im Jahr 2012 leistete TAIEX Unterstützung in den Bereichen Umwelt, Verkehr und Telekommunikation sowie Energie und Klimawandel.

Die öffentlichen Verwaltungen der Empfängerländer zeigten großes Interesse am Bereich **Umwelt**. TAIEX-Experten aus den Mitgliedstaaten boten die Möglichkeit, sich über bewährte Praktiken in den Bereichen Abfallstoffe (Deponie, Gefahrenstoffe, Medikamente usw.) und Wasser, für die spezifische EU-Rahmenrichtlinien bestehen, zu informieren.

Des Weiteren wurde technisches Wissen auf höchstem Niveau über **Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)** und die Regulierung der entsprechenden Märkte vermittelt. In diesem Bereich wurden 26 Veranstaltungen zu verschiedenen Themen wie Nutzung von Funkfrequenzen und Telekommunikation durchgeführt.

Im Bereich **Verkehr** lag der Fokus hauptsächlich auf Straßenverkehr, wobei auch einige Aktivitäten für den Schienenverkehr organisiert wurden.

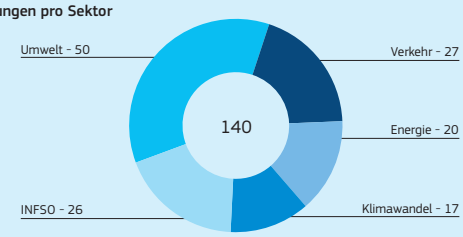
Energieeffizienz und nukleare Sicherheit zählten 2012 zu den Schwerpunktthemen.

In diesem Zusammenhang fanden spezifische Aktivitäten zur Bewältigung des **Klimawandels** statt, z. B. wurde über die Überwachung der Treibhausgasemissionen informiert.

Insgesamt betrachtet standen die Expertenmissionen 2012 erneut an erster Stelle vor den Seminaren und Studienbesuchen.

Die Beitrittskandidaten nahmen mehr als 70 % der Aktivitäten, die von TAIEX in diesen Politikbereichen organisiert wurden, in Anspruch. Die aktivsten Bewerber waren die öffentlichen Verwaltungen von Kroatien und der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien. Die Umsetzung des EU-Acquis betraf eine große Bandbreite an Rechtsvorschriften mit direkten Auswirkung für die Bürger, wie beispielsweise bessere Trinkwasserqualität oder leichtere Übertragbarkeit der Mobiltelefonnummer.

Veranstaltungen pro Sektor



Binnenmarkt

In diesem Bereich entfiel der größte Anteil der Unterstützung auf die **vier Freiheiten** des EU-Binnenmarktes. In Zusammenarbeit mit der Generaldirektion Unternehmen und Industrie wurden den Teilnehmern aller TAIEX-Empfängerländer die neuen Binnenmarkt-Rechtsvorschriften für industrielle Produkte vorgestellt.

Fünf Seminare zu den EU-Rechtsvorschriften für die Sicherheit von Chemikalien – EU-Verordnungen zu REACH und zur Klassifizierung, Kennzeichnung und Verpackung von Chemikalien – wurden zur Unterstützung der Vertreter der Industriezweige in Kroatien, Serbien, der Türkei und der Ukraine gehalten.

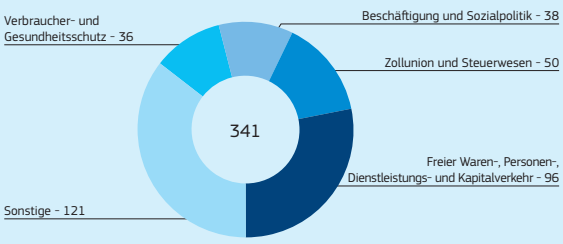
Im Rahmen der 50 Veranstaltungen für den Bereich **Zoll und Steuern** führte TAIEX in Zagreb ein Seminar zum Thema Business- und IT-Management für Zoll- und Steuerbehörden durch.

Die EU-Rechtsvorschriften im Bereich **Sozialpolitik und Beschäftigung**, Vernetzung und bewährte EU-Praktiken stand 2012 im Mittelpunkt von 38 Veranstaltungen. TAIEX-Experten leisteten in Montenegro Unterstützung beim Screening der nationalen Rechtsvorschriften zum sozialen Schutz und Kinderschutz.

Im Bereich **Verbraucher- und Gesundheitsschutz** wurden Beamte aus Ländern des südosteuropäischen Gesundheitsnetzwerks in Ohrid (ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien) zu den EU-Rechtsvorschriften und technischen Anforderungen für die Spende und Beschaffung von menschlichen Geweben und Zellen geschult.

Im Bereich Binnenmarkt wurde die TAIEX-Unterstützung 2012 gleichmäßig auf Beitrittskandidaten und begünstigte Nachbarländer verteilt. Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien blieb das aktivste Empfängerland mit 49 auf das einzelne Land bezogenen Veranstaltungen (16 %), gefolgt von der Ukraine (11 %), der Türkei und Aserbaidschan (8 %), Kroatien (7 %) und Montenegro (6 %).

Veranstaltungen pro Sektor



Landwirtschaft und Lebensmittelsicherheit

Ein beträchtlicher Anteil der Anfragen nach TAIEX-Unterstützung konzentrierte sich 2012 auf gemeinsame Richtlinien für **Agrarmärkte**, die unter dem Begriff Gemeinsame Marktorganisationen (GMO) zusammengefasst werden. Durch verschiedene Studienbesuche bei EU-Mitgliedstaaten konnten die öffentlichen Verwaltungen der westlichen Balkanstaaten praktisches Wissen zur Durchführung von Vor-Ort-Kontrollen erwerben.

In Fragen der **Lebensmittelsicherheit** konzentrierte sich die Unterstützung hauptsächlich auf amtliche Kontrollen und hygienische Verpackung. Fachwissen wurde in den Bereichen Kennzeichnung und Verpackung von Lebensmitteln sowie zu Vorschriften auf europäischer Ebene für die Harmonisierung von nährwert- und gesundheitsbezogenen Angaben vermittelt.

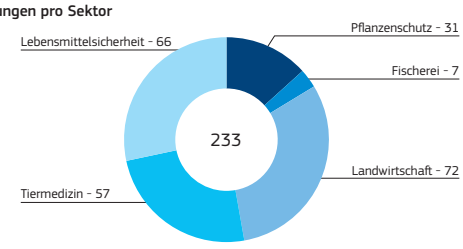
Bei der **tiermedizinischen** Unterstützung standen Tierseuchen (klassische Schweinepest, Tollwut, afrikanische Schweinepest, Maul- und Klauenseuche) im Mittelpunkt. In diesem Sinne wurde auch über Maßnahmen informiert, die im Fall eines Ausbruchs zu ergreifen sind, sowie über Möglichkeiten einer besseren Koordinierung der Seuchenüberwachung.

Schadorganismen, Pestizide, das Pflanzenpasssystem und Saatgutprüfungen in Laboren gehörten zu den am häufigsten angefragten Themen im Bereich **Pflanzenschutz**.

In der **Fischerei** konzentrierte sich die Unterstützung hauptsächlich auf die Umsetzung der EU-Rechtsvorschriften hinsichtlich der Entwicklung von Flora und Fauna in Gewässern, die nachhaltige Nutzung von Fischereiressourcen sowie die EU-Politik struktureller und staatlicher Beihilfen in diesem Bereich.

Der **programmatische Ansatz** im Bereich Landwirtschaft und Lebensmittelsicherheit wurde 2012 gestärkt. Neben der traditionellen bedarfsgesteuerten Komponente von TAIEX wurden die Beitrittskandidaten aufgefordert, einen Schulungsplan mit den gewünschten Prioritäten für die vier Bereiche Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit, Tiermedizin und Pflanzenschutz aufzustellen. Dieses Dokument umfasst die mittelfristige Planung für TAIEX-Aktivitäten, die maßgebliche Auswirkungen auf den zukünftigen Fortschritt der Länder in der Anpassung ihrer Rechtsvorschriften an die EU-Gesetze haben.

Veranstaltungen pro Sektor



TAIEX-Erfolgsgeschichten

Übereinkommen über die polizeiliche Zusammenarbeit in Südosteuropa

Länder des westlichen Balkans

Hintergrund

Im Jahr 2006 unterzeichneten die Innenminister von Albanien, Bosnien-Herzegowina, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Moldawien, Montenegro, Rumänien und Serbien das Übereinkommen über die polizeiliche Zusammenarbeit in Südosteuropa. Ziel dieser Vereinbarung ist die Annahme der Schengen-Kriterien, um die strategische polizeiliche Zusammenarbeit in der Region zu verbessern.

TAIEX-Einsatz

TAIEX hat die polizeiliche Zusammenarbeit zwischen den Unterzeichnern des Übereinkommens in den letzten Jahren durch Seminare und Übungsveranstaltungen unterstützt. 2012 organisierte TAIEX zwei Mehrländerseminare zu grenzübergreifenden verdeckten Einsätzen und Überwachungseinsätzen sowie drei Seminare zu grenzüberschreitender Nacheile. Beteiligt waren die Länder Rumänien/Moldawien, Bosnien-Herzegowina/Montenegro und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien/Bulgarien. Darüber hinaus fand im Dezember 2012 in Skopje ein Mehrländerseminar zur Zusammenarbeit zwischen mobilen Grenzschutzeinheiten statt.

Ein Seminar und zwei Übungsveranstaltungen zur Nacheile wurden organisiert, um insgesamt 55 Beamte, darunter Staatsanwälte, Polizeibeamte, Grenzschutzbeamte und Vertreter des Sicherheits-/Innenministeriums von Bosnien-Herzegowina, Republik Srpska, Bezirk Brčko, und der Republik Serbien zu unterstützen, die an diesem Seminar in Bijeljina (Bosnien-Herzegowina) teilnahmen. Im Mittelpunkt des Seminars standen die Rechtsvorschriften, die im Rahmen des Übereinkommens Nacheile und polizeiliche Zusammenarbeit ermöglichen. In einer praktischen Übung wurde ein Raubüberfall in Bosnien-Herzegowina simuliert, bei dem örtliche Polizeibeamte eine grenzüberschreitende Nacheile auslösten. Die Straftäter konnten ca. 3 km hinter dem serbischen Grenzübergang mithilfe einer von Spezialeinheiten der serbischen Polizei errichteten Straßensperre gefasst werden. Die serbische Polizei führte ebenfalls eine Nacheile in Bosnien-Herzegowina durch. Nach jeder Übung wurden die Kommunikationskanäle und die Zusammenarbeit zwischen Polizei, Grenzschutz und Justiz ausgewertet. Besondere Aufmerksamkeit wurde der justiziellen Zusammenarbeit, der gegenseitigen rechtlichen Unterstützung und der Nutzung von Beweismaterial nach der Festnahme der Verdächtigen gewidmet.

Ergebnisse

- Stärkung der polizeilichen Zusammenarbeit zwischen den serbischen und bosnischen Behörden;
- serbische Polizeibeamte betraten zum ersten Mal mit voller Ausrüstung das Gebiet von Bosnien-Herzegowina, um einen gemeinsamen Polizeieinsatz durchzuführen; die gleiche Übung fand auch in umgekehrter Richtung statt.

Rechte von Menschen mit Behinderungen in Gesundheitseinrichtungen

Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien

Hintergrund

Mit dem Ziel, die Situation von Menschen mit Behinderungen zu verbessern, verabschiedete die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien 2012 eine nationale Strategie zur Gleichberechtigung von Menschen mit Behinderungen. 2013 wurde das entsprechende UN-Übereinkommen ratifiziert. Um die Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen in das soziale Leben und in die Aktivitäten von örtlichen Gemeinden zu fördern, bedarf es jedoch weiterer Maßnahmen in verschiedenen Bereichen. Behinderungen werden häufig als chronische Erkrankungen und nicht als soziales Leiden behandelt, das durch Wiedereingliederung gelindert werden kann. Schulungen zu Kapazitätsaufbau, Sensibilisierung, Wissensmanagement sowie zur Erfassung und Prüfung bewährter Praktiken sind erforderlich, damit das Land seine Verpflichtungen erfüllen kann.

TAIEX-Einsatz

Auf Antrag des Gesundheitsministeriums organisierte TAIEX im September 2012 ein Seminar über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Gesundheitseinrichtungen. Vor diesem Hintergrund setzten sich die TAIEX-Experten für die Verfolgung eines ganzheitlichen Ansatzes im Umgang mit Behinderung ein. Bei dieser Herangehensweise wird Behinderung nicht allein als medizinische oder biologische Fehlfunktion betrachtet, es werden auch soziale Aspekte mit einbezogen. Prävention und frühzeitige Interventionen wurden dabei umfassend berücksichtigt. Betont wurde zudem die Bedeutung von Statistiken und Datenerfassung, da eine zuverlässige Dokumentation für die Entwicklung von Strategien für Menschen mit Behinderungen entscheidend ist. Ferner wurde darauf hingewiesen, dass Kriterien für die Kategorisierung von Menschen mit Behinderungen in die Rechtsvorschriften einbezogen werden müssen. Abschließend wurde vorgeschlagen, Menschen mit Behinderungen an allen politischen Planungsverfahren zu beteiligen.

Ergebnisse

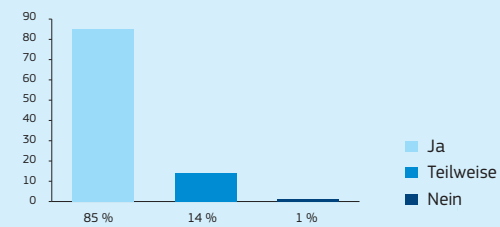
- Erarbeitung eines Regelwerks zur Beurteilung der spezifischen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen durch das Gesundheitsministerium und das Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik;
- kontinuierliches Vorantreiben der Umsetzung der nationalen Strategie zur Gleichberechtigung von Menschen mit Behinderungen (2010-2018);
- Umsetzung eines Systems zur Früherkennung von Krankheiten bei Neugeborenen, Säuglingen und Kleinkindern;
- Umsetzung der international akzeptierten Normen für Statistiken und Datenerfassung; Erarbeitung von Formularen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen (0-18 Jahre) sowie Richtlinien für Beschäftigte im Gesundheitswesen und Mitarbeiter, die für die Erfassung der Daten von Kindern mit Behinderungen verantwortlich sind;
- Vorbereitung jährlicher Programme für Menschen mit Behinderungen im Gesundheitswesen durch das Gesundheitsministerium.

Nachverfolgung der Leistung und Auswirkung von TAIEX

Die TAIEX-Einsätze zielen insgesamt darauf ab, Fachwissen über die EU-Rechtsvorschriften von Experten an die Teilnehmer der Veranstaltungen weiterzugeben. 2012 wurde dieses Ziel für den weitaus größten Teil der Veranstaltungen erfüllt: 99 % der Teilnehmer, die Feedback gaben, gaben an, dass ihnen die TAIEX-Veranstaltung dabei geholfen habe, ihr Wissen zu erweitern.

Ziel der Weitergabe von Wissen und Expertise ist es, den Einrichtungen der Empfängerländer greifbare und richtungsweisende Unterstützung zu bieten. Um die Effektivität und die Auswirkungen der TAIEX-Unterstützung messen zu können, wurde ein neues Bewertungssystem eingeführt. Sechs Monate nach einer Veranstaltung werden die Teilnehmer gebeten, ein zusammenfassendes Online-Feedback zur spezifischen Unterstützung, die sie erhalten haben, abzugeben.

Haben Ihnen die TAIEX-Veranstaltungen dabei geholfen, Ihr Wissen zu erweitern?



TAIEX-Erfolgsgeschichten

Gemeinsame Agrarpolitik im Wandel der Zeit

Kroatien

Hintergrund

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ist eine Partnerschaft zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft, zwischen Europa und seinen Landwirten. Zu den wichtigsten Zielen dabei zählt, dass den Landwirten ein angemessener Lebensstandard zugesichert werden kann. Außerdem soll für Verbraucher eine zuverlässige sichere Lebensmittelversorgung zu erschwinglichen Preisen gewährleistet werden. Seit ihrer Gründung wurde die GAP kontinuierlich angepasst, um den Herausforderungen eines sich stetig wandelnden Europas gerecht zu werden. Lebensmittelsicherheit, Umweltbelange in ländlichen Gegenden und das Preis-Leistungs-Verhältnis stehen heute im Mittelpunkt.

Die GAP – ein Meilenstein der europäischen Integration – gewährleistet seit fünfzig Jahren eine sichere Lebensmittelversorgung für die Bürger Europas. Für die Landwirte hat sie die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen, damit sie ihre zahlreichen Funktionen in der Gesellschaft erfüllen können. Dieser Politikbereich nimmt einen Großteil des EU-Budgets in Anspruch.

2010 präsentierte die Europäische Kommission – nach einer öffentlichen Debatte und dem Austausch mit dem Rat und dem Europäischen Parlament – die Mitteilung „Die GAP bis 2020". Da die GAP-Reform zu den Prioritäten der EU-Politik zählt, folgten intensive Verhandlungen zu den verschiedenen in dieser Mitteilung vorgebrachten Vorschlägen.

Für die Wirtschaft in Kroatien spielt die Landwirtschaft nach wie vor eine zentrale Rolle. Als EU-Beitrittsland stimmt Kroatien gegenwärtig sein System zur Stützung der Landwirtschaft vollständig auf den EU-Acquis ab und erhöht seine Aufnahmekapazität für Mittel zur Entwicklung des ländlichen Raums.

TAIEX-Einsatz

In Zusammenarbeit mit der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission organisierte TAIEX drei Veranstaltungen, um Kroatien bei den Vorbereitungen auf die finanziellen Mittel, die im Rahmen der GAP nach dem Beitritt verfügbar werden, zu unterstützen und Einblicke in zukünftige Reformen zu ermöglichen. Zwei dieser Veranstaltungen unter dem Motto „50 Jahre gemeinsame Agrarpolitik – Nutzung der nach dem Beitritt verfügbaren Mittel für Landwirtschaft und die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)" fanden in Šibenik und Vukovar statt. Die dritte – ein hochrangig besetztes Seminar für Führungskräfte und kroatische Beamte – wurde in Brüssel abgehalten.

Ergebnisse

- besseres Verständnis für Veränderungen und Herausforderungen, die mit der GAP-Reform verbunden sind, und Einbeziehung in die Diskussionen über ihre zukünftige Form;
- größere Sensibilisierung von Landwirten und anderen Akteuren in ländlichen Gebieten für die Vorteile des europäischen Landwirtschaftsmodells;
- praktische Hinweise für eine bessere und effektivere Aufnahme von GAP-Mitteln, sobald diese verfügbar werden.

Steigende Energieeffizienz im Bausektor

Albanien

Hintergrund

Prognosen zufolge wird der Energiebedarf im Baugewerbe kontinuierlich steigen. Sowohl aus wirtschaftlichen als auch ökologischen Gründen wird es zunehmend wichtiger, das Bewusstsein und Interesse für energieeffiziente Maßnahmen im albanischen Bausektor zu schärfen.

Ein neu vorgelegter nationaler Aktionsplan für Energieeffizienz wird Ziele zur Energieeinsparung festlegen und konkrete Maßnahmen vorschlagen. Darüber hinaus werden mit dem neuen Gesetz zur Energieeffizienz obligatorische Energie-Audits im Bausektor eingeführt. Die Implementierung von Finanzinstrumenten wird freiwillige Maßnahmen zur Energieeffizienz fördern. Gleichzeitig sollen Programme zur Erstellung von Gebäudeenergieausweisen und Bewertungen der Energieeffizienz eine Überwachung des Gesamtprozesses ermöglichen.

Die nationale Behörde für natürliche Ressourcen in Albanien hat TAIEX-Unterstützung angefordert, um ihre internen Kompetenzen hinsichtlich rechtlicher und technischer Aspekte der Energieeffizienz im Bausektor zu erweitern.

TAIEX-Einsatz

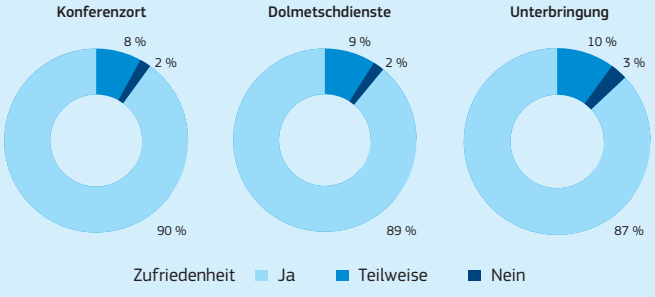
In Zusammenarbeit mit dem Empfängerland führte TAIEX drei Aktivitäten für den Bereich Energieeffizienz im Bausektor durch. Im Oktober 2012 fand ein dreitägiger Studienbesuch in Kooperation mit der portugiesischen Energiebehörde ADENE in Lissabon statt. An den Besuch schloss sich ein Seminar und eine Expertenmission zum Thema Energieeffizienz an, die im Dezember 2012 organisiert wurden.

Ergebnisse

- Verabschiedung und partielle Umsetzung des nationalen Aktionsplans für Energieeffizienz in Albanien;
- Unterstützung bei der Fertigstellung des albanischen Gesetzesentwurfs zur Energieeffizienz, der gegenwärtig im nationalen Parlament diskutiert wird;
- Beamte des Referats Energieeffizienz erhielten Gelegenheit zur Klärung weiterer technischer Fragen im Zusammenhang mit der Erarbeitung sekundärer Rechtsvorschriften, d. h. mit der Einführung eines nationalen Programms für Gebäudeenergieausweise.

Organisation und Logistik

Die Organisation von ca. 2 000 Einsätzen pro Jahr stellt eine beträchtliche Herausforderung dar. Zum einen müssen Unterstützungsanfragen mit maßgeschneidertem Fachwissen abgestimmt werden, zum anderen gilt es, die Logistik zu koordinieren. Bei der Durchführung von Veranstaltungen ist TAIEX auf Unterstützung durch einen externen Dienstleister angewiesen, der 2012 erstklassige Dolmetsch-, Unterbringungs- und Konferenzdienste (s. Kreisdiagramme) erbrachte.



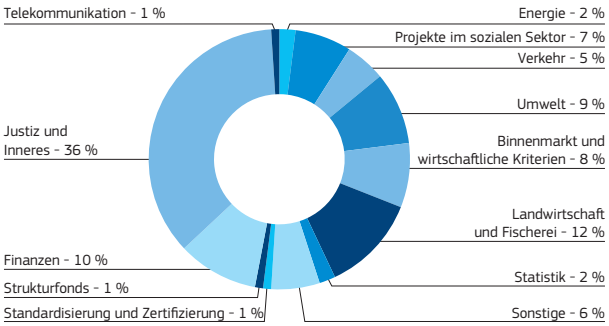
Twinning-Aktivitäten 2012

Twinning wurde im Mai 1998 eingeführt und ist ein Instrument für gemeinsame Projekte zwischen den öffentlichen Verwaltungen der EU-Mitgliedstaaten und den begünstigten Ländern. Zu diesen Ländern zählen Beitrittsländer, Beitrittskandidaten und potenzielle Beitrittskandidaten für eine EU-Mitgliedschaft sowie Länder, an die sich die Europäische Nachbarschaftspolitik richtet.

Twinning unterstützt die Beitrittskandidaten bei der Umsetzung, Anwendung und Durchsetzung der EU-Rechtsvorschriften.

Außerdem zielt das Instrument darauf ab, in der Union erarbeitete bewährte Praktiken mit den öffentlichen Verwaltungen der begünstigten Länder auszutauschen und langfristige Beziehungen zwischen den Verwaltungen der bestehenden und potenziellen EU-Länder zu fördern.

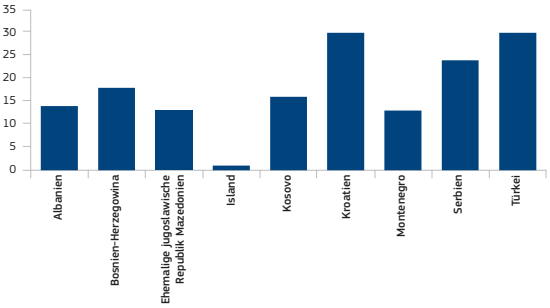
Projektverteilung nach Sektoren in der Region der EU-Beitrittskandidaten



Die Twinning-Projekte bauen auf Zielen der EU-Politik auf, die zwischen den Behörden der Empfängerländer und den Mitgliedstaaten vereinbart wurden. Sie umfassen vielfältige Aktivitäten, die von Experten der Mitgliedstaaten durchgeführt werden und zur Erfüllung obligatorischer Vorgaben führen sollen.

Zwei Projektleiter (ein Verantwortlicher des Mitgliedstaates, der das Projekt leitet; ein Verantwortlicher aus der Verwaltung des Empfängerlandes) und ein Langzeitberater (Resident Twinning Adviser) bilden das Rückgrat der Twinning-Projekte. Der Langzeitberater koordiniert das Projekt und wird vom federführenden Mitgliedstaat an die Verwaltung des Empfängerlandes für einen Mindestzeitraum von 12 Monaten entsendet. Ein Twinning-Projektarbeitsplan umfasst in der Regel Expertenmissionen, Schulungsveranstaltungen und Studienbesuche.

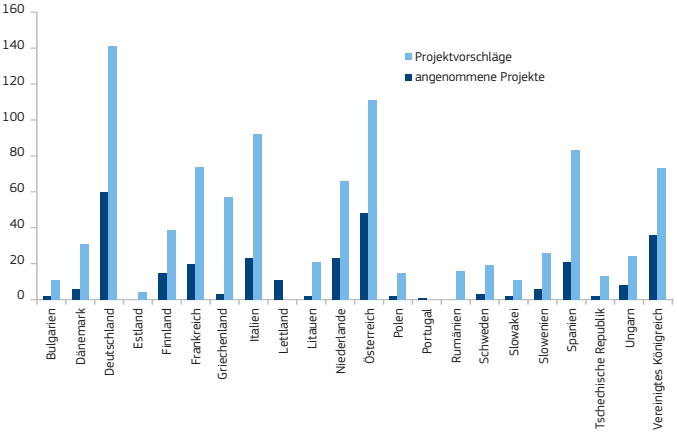
159 Twinning-Projekte 2012



Im Rahmen des Instruments für Heranführungshilfe (IPA) hat die EU über 1,5 Milliarden EUR für mehr als 1 500 Projekte in 21 Ländern bereitgestellt. Dies ist für die EU eine gute Investition: Knapp die Hälfte dieser Projekte betrifft wichtige Kernbereiche wie Recht, Freiheit und Sicherheit oder den Binnenmarkt.

Im Jahr 2012 erschien eine neue Ausgabe des Twinning-Leitfadens, in dem zwei Hauptziele vorgestellt wurden: 1.) Reduzierung der Vorbereitungszeit und 2.) Erhöhung der Flexibilität.

Eingereichte Vorschläge und angenommene Projekte im Rahmen der Programme CARDS & IPA des federführenden Mitgliedstaates (2000-2012)



* Diese Bezeichnung präjudiziert nicht den Status des Kosovo und ist im Einklang mit der UN-Resolution 1244 und der Meinung des Internationalen Gerichtshofes (IGH) zur Unabhängigkeitserklärung des Kosovo.

ERFOLGSGESCHICHTE

Überwachung der Qualität von Oberflächengewässern

Türkei

Hintergrund

Ziel des Projektes ist die Verbesserung des türkischen Überwachungssystems für die Qualität von Oberflächengewässern. Gemäß der Wasserrahmenrichtlinie der EU ist die Planung von Maßnahmen zur Bewirtschaftung von Flusseinzugsgebieten für einen guten Zustand der Oberflächen- und Grundwasserkörper entscheidend. Um dieses Ziel zu erfüllen, müssen Behörden Daten zu chemischen Substanzen, zur Biologie und zu Veränderungen im Verlauf der Wasserkörper, wie etwa Dämme, Deiche, Reservoire etc., erfassen.

Das Budget für das Twinning-Projekt zur Unterstützung der türkischen Behörden, die sich dieser Herausforderung stellen, beläuft sich auf 1 999 719 EUR über einen Zeitraum von 24 Monaten. Das Projekt begann im September 2011 und soll Ende September 2013 abgeschlossen werden. www.monitoring.ormansu.gov.tr

Projektziele

- rechtliche und institutionelle Analyse des gegenwärtigen türkischen Überwachungssystems;
- EU-Überwachungspläne für fünf türkische Flusseinzugsgebiete;
- Überwachungsprogramme und Richtlinien für die nationale Umsetzung.

Ergebnisse 2012

Es wurde eine detaillierte rechtliche und institutionelle Prüfung des gegenwärtigen türkischen Überwachungssystems einschließlich einer Lückenanalyse hinsichtlich der EU-Anforderungen durchgeführt. Die Prüfung konzentrierte sich auf die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller Akteure, die an der Überwachung beteiligt sind. Anhand der Ergebnisse wird ein nationaler Umsetzungsplan erarbeitet, der die Einhaltung der EU-Überwachungsanforderungen sicherstellen soll.

Entwurfspläne für die Überwachung von fünf Flusseinzugsgebieten wurden ausgearbeitet. Die Pläne umfassen Leitfäden, die die türkischen Wasserbehörden nach der Fertigstellung des Projektes anwenden können.

Es fanden Schulungen für rund 250 türkische Verantwortliche für den Bereich Wasser statt. Die darin vermittelten Kenntnisse umfassten das Aufstellen eines EU-Überwachungsplans für ein Flusseinzugsgebiet sowie die Durchführung einer rechtlichen und institutionellen Analyse. Darüber hinaus wurden verschiedene internationale Konferenzen organisiert.

BESUCHEN SIE DIE TAIEX-WEBSITE
http://ec.europa.eu/enlargement/taiex/index_de.htm
http://ec.europa.eu/europeaid/where/neighbourhood/overview/taiex_de.htm

BESUCHEN SIE DIE TWINNING-WEBSITE
http://ec.europa.eu/enlargement/tenders/twinning/index_de.htm
http://ec.europa.eu/europeaid/where/neighbourhood/overview/twinning_de.htm

oder WENDEN SIE SICH DIREKT AN DIE IBU
Tel.: + 32 2 296 73 07
Fax: + 32 2 296 76 94
elarg-taiex@ec.europa.eu or
elarg-twinning@ec.europa.eu